



**BUTZBACH.** Über Co-Working informierte sich Erste Kreisbeigeordnete Stephanie Becker-Bösch (l.) im „guten Haus“ in Butzbach im Beisein unter anderem von Bürgermeister Michael Merle (r.) und Pfarrer Jörg Wiegand (2.v.r.) bei Dr. Agnes Model (Mitte Rückenansicht) und Stefanie Santila Krause (2.v.l.), den Initiatorinnen der Butzbacher Genossenschaft.

# Arbeitsplatz und Spielplatz treffen im „guten Haus“ in Butzbach zusammen

Erste Kreisbeigeordnete Stephanie Becker-Bösch informiert sich über Co-Working und Kinderbetreuung

**BUTZBACH** (pdw). Co-Working-Spaces sind in Großstädten schon Alltag. In den ländlicheren Regionen erobern sie die Arbeitswelt. So nun auch in Butzbach in der Krachbaumgasse. Erste Kreisbeigeordnete und Sozialdezernentin Stephanie Becker-Bösch besuchte kürzlich das gute.haus in Butzbach und ließ sich die Konzeption des Co-Working-Space und CoWorkLand von den beiden Gründerinnen Dr. Agnes Model und Stefanie Santila Krause erläutern.

In dem gemütlich eingerichteten Arbeitsraum in der Krachbaumgasse empfangen Model und Krause die Sozialdezernentin mit einer Fülle an Flyern mit dem vielfältigen Angebotes von dasgute.haus. „Unser Wunsch war von Gründungsbeginn an, dass wir ein breites Begegnungsangebot für Jung und Alt in Butzbach und der Region schaffen“, so Model. „Das generationsübergreifende Zusammenführen durch kulinarische oder auch kulturelle Angebote, wie zum Beispiel ‚das Rappeln in der Kiste‘, war unser Antriebsmotor zur Gründung unserer gemeinnützigen Genossenschaft dasgute.haus.“ „Da wir bei Gründung beide

als Mütter auch unsere beruflichen Möglichkeiten weiter nutzen wollten, entstand sehr schnell die Idee Co-Working mit Kinderbetreuung zu verbinden“, führt Krause weiter aus. „Co-Working war und ist in unserer Region noch selten. Deshalb haben wir uns auch Räumlichkeiten gesucht, die Co-Working ermöglichen. Wir können nun den nötigen ruhigen Rahmen zum Co-Working anbieten und zeitgleich gibt es in einem anderen Bereich Kinderbetreuung, die es den jeweiligen Eltern teilen ermöglicht, konzentriert und trotzdem mit Blick auf das eigene Kind arbeiten zu können“, so Krause. „Wir ermöglichen so nicht nur, dass sehr unterschiedliche Professionen miteinander arbeiten, sondern auch das Kennenlernen und Austauschen.“ Das vielfältige Bildungsangebot aus Kultur, Erziehung, Kulinarik und Bewegung hat nicht nur bereits viele Menschen zusammengebracht, sondern auch die Anerkennung als Familienzentrum vom Land Hessen.

„Ich freue mich sehr, dass dieses innovative Angebot hier in Butzbach entstanden ist. Der Arbeitsplatz der

Zukunft ist digital und Kinderbetreuung wird auch weiterhin ein wichtiges Thema sein. Die Verknüpfung von ruhigem Arbeitsbereich und professioneller Betreuung der eigenen Kinder ist ein wichtiger Aspekt für Arbeitnehmer, Freiberufler oder auch Gründer schnellstmöglich wieder in den Arbeitsmarkt zurückkehren zu können“, so Becker-Bösch. „Dieses Arbeitsmodell wird sich noch ausbauen und auch die Betreuung der Kinder kann zum Beispiel durch Unterstützung von Tagesmüttern- und Vätern noch erweitert werden“, ergänzt Becker-Bösch. „Der regelmäßige Austausch wird Erweiterungen und Ergänzungen dieses wichtigen Teils der Arbeitswelt ermöglichen.“

Die Genossenschaft CoWorkLand trägt dazu bei, dass die jeweiligen Rahmenbedingungen von Co-Working-Spaces insbesondere im ländlichen Raum berücksichtigt werden. Lokaler Ansprechpartner für den Bereich Butzbach ist nun offiziell dasgute.haus als Regionalbüro der Initiative, wie Ulrich Bähr, geschäftsführender Vorstand von Co-WorkLand mitteilt.

„Zusammen mit CoWorkLand

können wir noch mehr Menschen erreichen und unsere jeweiligen Erfahrungsschätze kombinieren“, so Model in einer Mitteilung der Genossenschaft. Laut Krause würden so auch Themen wie Gender Equality und Projektmanagement unter einen Hut gebracht. „Als Ansprech-

personen für interessierte Gründer und auch Nutzer von Coworking-Spaces decken wir so gemeinsam ein großes Spektrum an Kenntnissen ab und kennen uns gleichzeitig in unserer Region aus, wissen also, welche Besonderheiten hier gelten und für die mobile Arbeit relevant sind.“